

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 97 (1971)  
**Heft:** 42  
  
**Rubrik:** [Elsa von Grindelstein] : meine lieben Schweizer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



stehen. Ich glaube zwar, daß es neben einem «Recht auf Mitbestimmung», «Recht auf Wohnung», «Recht auf Bildung», «Recht auf Gesundheit» (und was an solchen Rechten noch alles entdeckt wurde) für die Frau auch ein Recht geben sollte, zu bestimmen, ob sie ein Kind gebären will oder nicht. Aber ich glaube doch, daß auch dieses Recht – wie alle Rechte – nicht uneingeschränkt erteilt werden kann. Auf alle Fälle aber schauderts mich, wenn im Rahmen dieser (sicher berechtigten) Auseinandersetzung so ganz und gar alles Mütterliche zum Gebärmütterlichen gemacht und in so manchen Boulevardgazetten die Diskussion um den Abort (im medizinischen Sinn) auf die Ebene des Aborts (im landläufigen Sinn) verschoben wird ...»

Durch einen solchen Antwortbrief wird in der Regel etwas neues geschaffen:

### Der Zwitter

Er ist eine Person, bei der es geht wie bei der obenerwähnten Frau Dr. U. B.: Sie war eine Angehörige der «Hochachter» und wurde durch den Antwortbrief zu einer Mischung von Mimose / Hobbyist / Hartnäckigem / Unterschieber / Antileser.

Das ist allerdings ein Extremfall. Viele Zwitter bestehen nur aus zwei oder drei Teilen. Aber das genügt.

Vor allem für den Verfasser.

Als einen Zwitter zu bezeichnen wäre auch noch der «Absteller», er kommt nämlich als eine Untergattung sowohl der Mimosen, der Hartnäckigen und Unterschieber als auch der enttäuschten Hochachter vor. Er setzt Druck auf. Da er den Verfasser nicht ohne Schwierigkeiten lynchen kann, versieht er seinen Leserbrief noch mit dem Schnörkel «bestelle ich ab!» oder «ab sofort von der Abonnentenliste zu streichen!». Nach dem Motto: Wenn du nicht druckst, was ich für richtig halte, dann verzichte ich auf die Lektüre. Oder in der Art der Leute von Seldwyla, die (nach Gottfried Keller) sagten: Es geschieht mir ganz recht, wenn ich an die Hände friere, warum kauft mir der Vater keine Handschuhe.

PS. Jede auch nur entfernte Ähnlichkeit oben beschriebener Gattungen von Leserbriefschreibern mit Nebelspalter-Lesern ist unbeabsichtigt und zufällig.



Meine lieben Schweizer

Wie gerne möchte ich meinen deutschen Heimatschein zerreißen  
Und Emmi Bürzli oder Rösli Harzenmoser heißen  
Und mitten unter Euch und Euern wohlgenährten Herden  
Durch nichts mich unterscheidend endlich eingebürgert werden.

*Ernst von Grindelstein*

# SWISSCOMICS

VON ERNST MATTELO

